

Antrag auf Förderung für das Projekt mit dem Arbeitstitel:

»Video/Medien-Projektwerkstatt«

Dozenten/Gruppenleiter:

Nicole Müller
B.eng. Medientechnik
Genterstr. 21
50672 Köln
<http://www.lichtausbeute.de/>

Barbara Betzler
Dipl.-Soz.Arb.
Luxemburger Str. 124
50939 Köln

1. Inhalt und Zielgruppe

Im Video-Projekt sollen die Teilnehmer mit Hilfe des Mediums Film ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung schärfen, um sich dadurch aus einem anderen Blickwinkel mit der eigenen Lebenssituation auseinanderzusetzen. Videoarbeit bietet dabei ein reflexives Instrument, das zugleich sehr beliebt und damit leicht zugänglich ist. Außerdem ist hervorzuheben, dass während des Projektzeitraumes Produkte entstehen, die eine tiefe Wirkung bis hin in politische Entscheidungsgremien haben können.

Das Projekt richtet sich explizit an keine bestimmte Zielgruppe, denn im Rahmen einer Projektwerkstatt besteht die Möglichkeit Menschen unterschiedlicher Generationen und Biografien zusammen zu bringen. Insofern richtet sich das Projekt an Menschen die in Erftstadt leben, gleich welcher Nationalität oder Altersgruppe sie angehören. Im Idealfall kann über das Projekt auch Kontakt zu Menschen aufgebaut werden, die im Moment noch schlecht erreicht werden.

2. Bedarf und Begründung

Im Moment sind mehr als 200 Menschen unter anderem in den Flüchtlingsunterkünften in der Radmacher Straße in Blessem und dem Brabanter Weg in Lechenich untergebracht. Der Wohnort hat eine herausragende Bedeutung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Mit dem Medienprojekt haben die Menschen die Möglichkeit, selbst zu Wort zu kommen und auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Der Partizipationsgedanke steht dabei im Vordergrund.

3. Ziele

Die Teilnehmer sollen lernen, mit der Technik umzugehen, sich mit Medien auszudrücken und darzustellen:

a) Aufklären

Durch Aufklärung über und die Einsicht in die Gefahren, aber vor allem durch positive Möglichkeiten und unterschiedliche Umgangsweisen mit Medien wird Mündigkeit gefördert. Videoarbeit unterstützt selbstständiges Denken und Handeln.

b) Wahrnehmung fördern

Die Sensibilisierung und Schulung der Sinne soll die Teilnehmer befähigen, die Vielfalt der Wahrnehmungsangebote im Alltag selbst bewusst und kreativ zu integrieren.

c) Aktiv werden

Videoarbeit stellt ein Mittel zur eigenen kreativen Gestaltungen und zu gesellschaftlicher Partizipation dar.

Im Einzelnen sollen die Teilnehmer:

- Einsicht in die Funktionsweise verschiedener Medien bekommen
- erkennen, dass man Medien nicht nur als Rezipient, sondern auch als Produzent, mit dem Ziel das Selbstbild zu steigern, nutzen kann.
- erfahren, dass und wie man sich selbst und Ausschnitte aus der eigenen Lebenswelt medial darstellen kann
- verschiedene Ausdrucksformen erlernen, sich selbst darzustellen und damit auch Sprachbarrieren aufzubrechen
- in ihrer Wahrnehmung, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit, Selbstwertgefühl und sozialem Lernen gefördert werden

Damit der Filmclub auch nach dem geförderten Zeitraum bestehen bleibt, sollen Teilnehmer befähigt werden das Projekt selbstorganisiert weiterzuführen.

4. Arbeitsweise

Inhalte der Grundlagenworkshops:

Drehbuch, Kameratechnik, Videoschnitt, Greenscreen-Technik, Logoanimation, Tontechnik, optional Fotografie und digitale Bildbearbeitung

Potenzielle Themen, die an die Grundlagenworkshops anknüpfen:

- Organisatorisches: z. B. Doodle-Kalender, Terminbesprechung, Ablaufplan und Dokumentation
- Erarbeitung eines Werkstatt-Logos
- als Präsentationsform erstellen wir den Youtube-Channel »VideoWerkstatt-Erfstadt« und einen Vimeo-Kanal
- Planung und Bau einer Bürgerbox. Dafür bauen wir eine Videobox (Material Styropor) in die maximal drei Menschen passen. Sie wird regelmäßig an unterschiedlichen Standorten aufgestellt und von den Teilnehmern technisch betreut und bewacht (Kamera und Licht-Akku betrieben). Damit wird allen Bürgern ein Sprachkanal zur Verfügung gestellt.

Mögliche Videoprodukte:

Reportagen über Lebensräume, Interviews mit den eigenen Betreuern und engagierten Bürgern, Bewerbungsvideos für Vermieter oder Arbeitgeber, Sprachtutorials. Dokumentation der anderen Förderprojekte

5. Zeitraum und Finanzierung

Das Projekt kann nach der Zusendung eines positiven Bescheids beginnen und wird im Jahr 2017 (mit dem Ziel die Technik in den Folgejahren weiter und eigenverantwortlich zu verwenden) durchgeführt.

Benötigte Mittel:

Personalkosten: 8000 € (20 Termine à mind. 5h mit 2 Projektbetreuern)
/alternativ 6000 € (15 Termine à mind. 5h mit 2 Projektbetreuern)

Fahrtkosten: 424,8 € (70,8km * 0,30=21,24 *20 Termine)
/alternativ 318,6 € (70,8km * 0,30=21,24 *15Termine)

Sachkosten: 1500 € Videoschnittfähiger Computer
100 € Schnittsoftware
2890 € Kameras / Gimbalsystem inkl. Zubehör
500 € Videoleuchten
400 € Material zum Bau der Bürgerbox
100 € Werbung, Flyer, Plakate

(Falls es zu einer Kooperation/ Förderung mit dem Filmclub kommt könnte man sich evt auch Equipment leihen- eigentlich wäre es aber schön wenn wir autark und ohne einschränkungen arbeiten/ produzieren können)

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich somit auf 14000 Euro.

/alternativ 11810 Euro

5. Auswertung

Durch die vorgestellte Arbeitsweise wird deutlich, dass die Dokumentation der Gruppentreffen zum Kern des Projektes zählt. Wie erfolgreich die Gruppenarbeit sein wird, kann anhand der Endprodukte beurteilt werden. Diese werden in einem internetfähigen Format angefertigt. Beiträge werden in einem eigenen Youtube-Kanal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zum Abschluss des geförderten Projekts werden alle Filme an einem Filmabend/ Filmfest präsentiert.